

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 205. - - Telephone 657.

Dr. E. Schaefer's "Kurier" ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada und ist in allen deutschen Besiedelungen beliebt. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorabzahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Am abendlichen "Kurier" steht "No. 2" Drucker 205, Regina, Sask., aber spricht in der Office vor. Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 9. April 1913

No. 23

Kriegsschiff verstärkt

Deutschland will die vorhandenen 120 Millionen Mark vergrößern.

Die neuen Vorlagen

Kaiser Wilhelm einigt sich mit dem Kaiserlichen Räte. — Heinrich von Hoff gefordert.

Berlin. — Der Plan der Flottenvergrößerung, den im Juli letzten Jahres die Reichsregierung dem Reichstag vorgelegt hat, ist in der Zwischenzeit durch die Reichsregierung in der Weise abgeändert worden, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird. Die neue Vorlage ist dem Reichstag am 2. April vorgelegt worden. Die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird. Die neue Vorlage ist dem Reichstag am 2. April vorgelegt worden. Die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Die Erhöhung des Präsenzstandes

Die Vergrößerung der Truppen besteht aus achtzehn Bataillonen für Infanterie, die bislang nur zwei Bataillone haben, achtzehn Bataillone für Kavallerie, achtzehn Bataillone für Artillerie, vier Bataillone für Pioniere, ein Bataillon für Genie, ein Bataillon für Sanität, ein Bataillon für Telegraphen, ein Bataillon für Post, ein Bataillon für Eisenbahn, ein Bataillon für Telephon, ein Bataillon für Signal, ein Bataillon für Feldartillerie, ein Bataillon für Feldgeschütze, ein Bataillon für Feldhaubitzen, ein Bataillon für Feldminenwerfer, ein Bataillon für Feldmortare, ein Bataillon für Feldgeschütze, ein Bataillon für Feldhaubitzen, ein Bataillon für Feldminenwerfer, ein Bataillon für Feldmortare.

Verhandlungen bestehen auf Nordsee

London, 6. April. — Die verhandelnden Balkanstaaten antworten auf die Friedensvorschläge der Großen, daß die Türkei eine Kriegserklärung abgegeben hat und die griechischen Inseln an Griechenland abtritt.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Eine Demonstration

Ein internationales Geschwader blockiert die montenegrinische Küste.

Großmächte machen Ernst

Montenegro weigert sich trotzdem, von Belagerung Sutari's abzulassen.

Belgrad. — Die Flotten Demonstration gegen Montenegro, an der Österreich-Ungarn, Italien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien teilnehmen, soll bewirken, daß das kleine Königreich sich den Wünschen der Großen unterwerfen wird. Die Flotten Demonstration gegen Montenegro, an der Österreich-Ungarn, Italien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien teilnehmen, soll bewirken, daß das kleine Königreich sich den Wünschen der Großen unterwerfen wird.

Offizielle Benachrichtigung Montenegro's

Der britische Admiral benachrichtigt am Samstag den montenegrinischen Premierminister, daß eine internationale Flotte vor Sutari verammelt sei als Beweis, daß es den Großen nicht um die Belagerung Sutari's geht, sondern um die Befreiung der türkischen Küste Sutari's abzulassen, und erludete ihn, den Wünschen der Mächte ohne jeden weiteren Verzug nachzukommen. Der Premier antwortete darauf, daß Montenegro trotz der Anwesenheit der Flotte auf seinem Standpunkt beharren und die Belagerung Sutari's durchziehen würde. Um übrigen erklärte er das Vorgehen der Mächte als einen Neutralitätsbruch.

Türkei gibt weiter nach

Konstantinopel. — Die türkische Regierung gab die amtliche Erklärung ab, daß sie die von den europäischen Großmächten vorgeschlagenen Bedingungen für den Friedensschluß mit dem Balkanbund bedingungslos annimmt. Eine diesbezügliche Note wurde vom türkischen Minister des Auswärtigen unter gleichzeitiger Ausdrucks des Dankes für die Vermittlung der Mächte dem Kaiser des diplomatischen Korps in Konstantinopel überreicht.

Deutschland hält Expeditionskorps bereit

Kiel, 6. April. — Truppen der Garnison Ströburg haben Befehl erhalten, sich für den Transport nach dem Adriatischen Meer bereit zu halten.

Verbindungen bestehen auf Nordsee

London, 6. April. — Die verhandelnden Balkanstaaten antworten auf die Friedensvorschläge der Großen, daß die Türkei eine Kriegserklärung abgegeben hat und die griechischen Inseln an Griechenland abtritt.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Erbitterung

Lehrer wird nötigenfalls alleinstehend mit Montenegro abrechnen.

Will König werden

Derzog von Montenegro angestrichelt auf den Thron Albanien herauf.

Belgrad. — Die Demobilisierung der serbischen Armee hat begonnen. Die Reservisten der dritten Klasse werden schnell aus dem aktiven Dienst entlassen und die anderen Reservisten-Klassen werden binnen kurzem folgen.

Mexikanische Grausamkeit

Früherer Minister des Innern unter Präsident Madero ist ermordet worden.

Albanien's König

Paris. — Der heilige Apostel wird aus Brindisi gemeldet, daß der Herzog von Montenegro, ein Neffe des Königs Ferdinand von Bulgarien, und junger Bruder des Herzogs von Oranien, von der provisorischen Regierung von Albanien zum König ausgerufen worden ist. Die Nachricht findet jedoch unter den Albanern großen Widerstand.

Wuert's Gefängnis

Eintragungsleiterin für die nächsten drei Jahre nicht absetzbar gemacht.

Neue Verbrechen

Wienbahn - Tribüne eingestürzt, Fenster eingeschlagen, Briefkästen demoliert.

Reinigungsgesetz fortgesetzt

London, 6. April. — Die wegen der Verurteilung der Frau Bankhurst wührenden Frauenrechtlerinnen haben die Justiztribüne auf der Wühnbahn in Schottland niedergebrannt. 15,000 Personen haben gerade den Rufen zu, als die Freiheit begangen wurde. In Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben, in Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Erbitterung

Lehrer wird nötigenfalls alleinstehend mit Montenegro abrechnen.

Will König werden

Derzog von Montenegro angestrichelt auf den Thron Albanien herauf.

Belgrad. — Die Demobilisierung der serbischen Armee hat begonnen. Die Reservisten der dritten Klasse werden schnell aus dem aktiven Dienst entlassen und die anderen Reservisten-Klassen werden binnen kurzem folgen.

Mexikanische Grausamkeit

Früherer Minister des Innern unter Präsident Madero ist ermordet worden.

Albanien's König

Paris. — Der heilige Apostel wird aus Brindisi gemeldet, daß der Herzog von Montenegro, ein Neffe des Königs Ferdinand von Bulgarien, und junger Bruder des Herzogs von Oranien, von der provisorischen Regierung von Albanien zum König ausgerufen worden ist. Die Nachricht findet jedoch unter den Albanern großen Widerstand.

Wuert's Gefängnis

Eintragungsleiterin für die nächsten drei Jahre nicht absetzbar gemacht.

Neue Verbrechen

Wienbahn - Tribüne eingestürzt, Fenster eingeschlagen, Briefkästen demoliert.

Reinigungsgesetz fortgesetzt

London, 6. April. — Die wegen der Verurteilung der Frau Bankhurst wührenden Frauenrechtlerinnen haben die Justiztribüne auf der Wühnbahn in Schottland niedergebrannt. 15,000 Personen haben gerade den Rufen zu, als die Freiheit begangen wurde. In Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben, in Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Zur letzten Ruhe

Vertreter aller Nationen folgen dem Sarg des ermordeten Griechenfürsten

Gewaltiger Trauerzug

Jam ersten Mal hat die heilige Standarte der Griechen ihrem Schrein verlassen.

Athen. — Die Beisetzung des griechischen Heldenfürsten des Königs Georg von Griechenland, die am 2. April hier stattfand, war eine so erhabene, wie sie nie zuvor in der Stadt Athen zu verzeichnen gewesen war. Die Prozession nach dem Mausoleum sollte fast sein Ende nehmen. Die folgenden Bräutigam und Delegierten der verschiedenen europäischen Höfe betanden sich in dem Saal. Auch die Türkei und die angrenzenden Inseln waren vertreten. Dem Zuge vorangeführt wurde der Sarg, dann folgten König Konstantin, der Kronprinz, die anderen Prinzen und die Mitglieder der Würdenträger und die Geistlichen. Die Bürgerstadt schritt nahezu vollständig vertreten zu. Als besonders bemerkenswert war die heilige Standarte zu betonen, die in der Kirche aufbewahrt wurde und den Schrein in welchen sie bei Gründung des griechischen Reichs niedergelegt war, nie zuvor verlassen hatte.

J. P. Morgan's Leiche

Entsetzte Hülle des großen Finanzmannes wird von Rom nach New York gebracht.

Schiffungsglück

Das deutsche Schiff "Mimi" feiert während eines stürmischen Sturmes

Wortung nicht geglückt

Fortwährendige Mann waren an Bord — Verlust an Menschenleben noch nicht bekannt.

Opfer der Luftwehr

Zwei japanische und ein französischer Militärflieger verunglückt.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Fatale Page

„Sepelia 4“ muß bei Probefahrt in Frankreich landen.

Gasvorrat ging aus

Darf nach Untersuchung durch französische Militärbehörde Rückfahrt antreten.

Luneville, Frankreich. — Das neueste deutsche für die Seeverwaltung bestimmte Zepplinluftschiff „3 4“ landete am Donnerstag auf dem bei Lunville gelegenen Erzerplatz und wurde von den französischen Behörden mit Beschlag belegt. Da die sechs in den Ballon befindlichen Offiziere erklärten, daß sie hoch oben in den Wolken die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hatten, wurde ihnen u. a. gestattet, nach Friedrichshafen zu Mechaniker und Wasserjäger zu telegraphieren. Inzwischen wurde der französische Kriegsminister von dem Verfall benachrichtigt, der die Oberbefehlshaber des Luftschiffes einweisen ließ. „Sepelia 4“ wird nach seiner Landung durch die Heeresverwaltung der dritte Keimballon der deutschen Armee sein. Er hatte an Bord zehn Passagiere, von denen 1 Offiziere in Uniform waren, zwei preussische Hauptleute und zwei württembergische Leutnants. Einer der Hauptleute leitete General von durch Vermittlung eines Dolmetschers auseinander, daß der Ballon keine Probefahrt ablegen wollte, bevor er vom Kriegsminister übergeben werde. Das Luftschiff hatte Friedrichshafen am Morgen um 11 Uhr verlassen und wollte von dort nach Baden-Baden fliegen. Bei dem Versuch, möglichst weit in die Höhe zu steigen, kam der Ballon bei der Höhe von 3000 Metern (8750 Fuß) in die Wolken, und freitend hatte der Pilot seinen Kurs verloren. Da das Zepplin auszugehen drohte, wurde eine Landung vorgenommen. Zwischenfall glücklich erledigt. Luneville, Frankreich. — Das Zepplinluftschiff „3 4“, dessen Landung wegen Gasmanuels am Donnerstag Nachmittag auf französischem Boden bei Lunville am westlichen Ende des Elsas, bedeutendes Aufsehen erregt hatte, wurde Freitag Vormittag, nachdem am Freitag den Führer aus der Fabrik in Friedrichshafen ein neuer Vorrat von Wasserstoffgas eingetroffen, wieder gefüllt und fuhr um 3 Uhr Nachmittag wieder ab. Die Befragung des Luftschiffes, das auf dem Erzerplatz bei Lunville inmitten einer über den französischen Schiffsgraben gelandet war, blieb die Nacht über in der Hand der französischen Behörden, die jedoch, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich gefangen. Nachdem die französischen Behörden sich damit überstanden haben, daß die drei Offiziere und Techniker, in der Gegend, die nach Art eines Übermann-Wagens eingerichtet ist, übermachten, wurden ringsum fünfzig Posten aufgestellt, offiziell, um Neugierige fernzuhalten. Freitag früh traf General A. E. Fritschauer, der Chef der französischen Luftschiffabteilung von Paris, ein, um persönlich die Angelegenheit zu untersuchen; in französischen militärischen Kreisen wurde teilweise erwartet, ob die Deutschen Offiziere wirklich, wie sie erklärten, den Weg verlor und durch Mangel an Gas oder Sauerstoff zur Landung gezwungen wurden, oder ob sie die Grenze überschritten hatten und dann zur Landung gezwungen wurden. Der „Columbus“, der vor 25 Jahren in East Maine erbaut wurde, verließ den hiesigen Hafen am 20. Dezember mit einer Ladung von 8000 Faß Petroleum, um nach Brasilien unter Segel zu gehen. Seit der Zeit ist das Fahren des hiesigen Hafens. Der „Columbus“ führte eine Mannschaft von 25 Leuten, die alle wahrscheinlich nach ein halbes Jahr im Ozean gefunden haben.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Reinigungsgesetz fortgesetzt

London, 6. April. — Die wegen der Verurteilung der Frau Bankhurst wührenden Frauenrechtlerinnen haben die Justiztribüne auf der Wühnbahn in Schottland niedergebrannt. 15,000 Personen haben gerade den Rufen zu, als die Freiheit begangen wurde. In Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben, in Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Reinigungsgesetz fortgesetzt

London, 6. April. — Die wegen der Verurteilung der Frau Bankhurst wührenden Frauenrechtlerinnen haben die Justiztribüne auf der Wühnbahn in Schottland niedergebrannt. 15,000 Personen haben gerade den Rufen zu, als die Freiheit begangen wurde. In Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben, in Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben.

Berschollen

Deutscher Biermeister mit 26 Mann spurlos verschwunden.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Reinigungsgesetz fortgesetzt

London, 6. April. — Die wegen der Verurteilung der Frau Bankhurst wührenden Frauenrechtlerinnen haben die Justiztribüne auf der Wühnbahn in Schottland niedergebrannt. 15,000 Personen haben gerade den Rufen zu, als die Freiheit begangen wurde. In Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben, in Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.

Reinigungsgesetz fortgesetzt

London, 6. April. — Die wegen der Verurteilung der Frau Bankhurst wührenden Frauenrechtlerinnen haben die Justiztribüne auf der Wühnbahn in Schottland niedergebrannt. 15,000 Personen haben gerade den Rufen zu, als die Freiheit begangen wurde. In Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben, in Glasgow haben diese wühnenden Weiber Laufende von den Straßen vertrieben.

Prinz von Wales beim Grafen Zeppelin

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch verweilende Prinz von Wales hat Friedrichshafen aufgesucht, wo er der Gast des Grafen Zeppelin war. Der ihm seine Anlagen zur Veranschaulichung der Ballons zeigte. Ein bedeutendster Aufstieg mit einem der Luftschiffe wurde dem kaiserlichen Prinzen wegen schlechten Wetters unterbleiben.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin

Der Kaiser hat sich wieder einmal als ein Mann von edelstem Charakter und hohem Verstande erwiesen. Er hat dem Kaiserlichen Räte die Vorlage der Flottenvergrößerung vorgelegt und die Reichsregierung hat sich mit dem Kaiserlichen Räte einigt, daß die Zahl der Schiffe von 120 auf 150 Millionen Mark vergrößert wird.